



Vorschau und
EGG intern
Seite 2 und 3

Reportagen
Seite 4 und 5

Bibel aktuell
Ansprechpartner
Seite 6 und 7

"Bayern
Life"
Seite 8 und 9

Terminübersicht
EGG Bayern
Seite 10 und 11

Geburtstage und
Kasualien
Seite 12 und 13

Soziales und
Verschiedenes
Seite 14 und 15

Wir bitten in diesem Heft
um Ihre Spende für die
Gehörlosenschulen in
Eritrea und
gebärdensprachliche
Frühförderung für
gehörlose
Kindergartenkinder
Bankverbindung:
Acredobank Nürnberg
Kontennummer: 2410 40 219



**Welche dieser Symbole
sind christliche
Symbole für**

Liebe Leser,

ein neues Jahr hat begonnen. Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder informieren über Personen und Ereignisse aus den verschiedenen Gemeinden Bayerns.

Wir hoffen, dass Sie auch dieses Jahr wieder mit uns zufrieden sind. Über Ihre Vorschläge, Ideen und Beiträge freuen wir uns. Schwerpunkt dieser Ausgabe sind kommende Veranstaltungen. Aber Sie finden auch Porträts und Interviews wichtiger Personen aus unseren Gemeinden, wie zum Beispiel Gerhard Wolf (Seite 4) und der Prädikantin Jutta Krause (Seite 15).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen,

Ihre Redaktion

(Andrea Schwarz)



Gott und die Welt

Ostern mitten im Leben

Wir sind in der Zeit vor Ostern. Es ist Frühling. Die Natur erwacht. Die ersten Blumen blühen. Wir freuen uns. Die Sonne streichelt unser Gesicht. Es wird wieder wärmer. Der Schnee wird weniger. Weihnachten ist lang vorbei. Der Schnee erinnert uns noch daran.

Und doch... Ostern ohne Weihnachten klappt nicht! Jesus muss erst geboren werden! Weihnachten ist auch an Ostern noch wichtig! Die drei großen Feste Weihnachten - Karfreitag - Ostern gehören zusammen.

Gott liebt uns: Gott will uns nah sein - Jesus wird geboren (Weihnachten). Gott liebt uns: Jesus stirbt am Kreuz für unsere Sünde (Karfreitag). Gott liebt uns: Jesus bleibt nicht tot. Er lebt! (Ostern). Jesus ist für dich geboren! Jesus stirbt für dich! Jesus lebt für dich! Warum? Gott liebt dich!

Herzliche Grüße

Ihr Gehörlosenpfarrer Matthias Derrer



Gedanken zur Losung des Jahres 2005

Lukas, Kap. 22, Vers 32

„Jesus Christus spricht: Ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre“

Die Losung aus dem Neuen Testament bekommt durch die Flutkatastrophe in Südostasien und Afrika einen neuen Sinn. Es sind schlimme Nachrichten, sie machen uns fassungslos. Obwohl wir die Angehörigen, Brüder, Schwestern, Kinder und Touristen in Südostasien nicht kennen, doch - wir leiden mit. Passt dieses Geschehen mit der Jahreslosung 2005 zusammen? Gedacht war es wirklich anders. Wer hätte sich dies vorstellen können? Was heißt beten, für dich gebetet? Jesus sagt Petrus, dass

er für "ihn" gebetet hat. Der Satz steht im Lukas-Evangelium, im Kapitel 22, das vor den Geschehnissen vom Vorabend von Jesu Verhaftung, Verurteilung und Tod steht. Jesus sagt direkt zu Petrus: „Ich habe für dich gebetet“. Petrus wird sich an diesen Satz erinnern.

In der Bibelgeschichte, in der Jesus 3 Mal lügt, haben 2 Mägde und Soldaten Petrus gefragt: „Du bist ein Freund von Jesus?“. Petrus leugnet 3 mal und antwortet: „Ich kenne Jesus nicht!“. Da kräht der Hahn. Da erschrickt Petrus. Er erkennt, dass er gelogen hat. Es tut ihm leid, dass er Jesus dreimal verleugnet hat.

Petrus verleugnet den Freund, um sein Leben zu retten.

Viele Kirchen erinnern an das Geschehen. Auf den Kirchtürmen steht ein Hahn zur Erinnerung an damals. Er dreht sich im Winde, wie Petrus seine Meinung „dreht“.

Jesus betet für Petrus. Er betet für seinen Glauben. Er betet nicht für Geld, Waffen, Sicherheit oder ähnlich, sondern um seinen Glauben. Der Glaube schafft die Erinnerung, lässt Petrus seine Tat erkennen und auch bereuen.

Jetzt zurück zur Flutkatastrophe.

Das Wort „Tsunami“ ist japanisch, bedeutet so viel wie „große Welle im Hafen“ oder „Hochwasser“.

Die Hoteliers in Südostasien bauten Hotels dicht am Meer, um gut zu verdienen. Sie haben keine teuren Schutzwälle bauen lassen, um zu sparen. Jetzt haben sie nichts. Viele Hoteliers verzichten auf die Schutzwälle, um Hotels möglichst fertig und nah am Strand zu bauen, um die Touristen zu locken. Sie denken nicht an ihre Sicherheit, sondern nur an den momentanen Gewinn.

Viele Menschen in Südostasien leben jetzt im tiefen Elend, und die Menschen haben kein Dach überm Kopf mehr, Felder sind zerstört. Sie haben nichts mehr zu essen. Hoteliers müssen alles wieder aufräumen, abräumen und neu aufbauen.

Die Vereinten Nationen wollen das versprochene Geld für die Flutopfer Asiens schnell zur Verfügung stellen. Das erklärt der UN-Koordinator für humanitäre Hilfe, Egeland, auf der Genfer Geberkonferenz. Bis Ende Januar werden 977 Millionen Dollar zur Not- und Aufbauhilfe gebraucht. Die Versprechungen der Geberländer belaufen sich auf 2,69 Milliarden Dollar.

Petrus denkt nicht so weit, er denkt nur an sich, als er Jesus verleugnet. Menschen sehen nicht den Nächsten. Erkenntnis, weiterzusehen, ist Glaube.

Um diesen Glauben hat Jesus für Petrus gebetet. Petrus begriff, wenn auch spät, fast zu spät.

Dass wir, du und ich, begreifen, besagt die Jahreslosung. Jesu Worte „Ich habe für dich gebetet“ gelten aber für Petrus. Seit Jesu Auferstehung in den Himmel, gelten diese Worte für alle in der Welt.

Randolf von Hünneberg, Prädikant





Wenn ich mich kurz vorstellen darf: Mein Name ist Gerhard Großmann. Ab März werde ich bei der Evangelischen Gehörlosenseelsorge ein Praktikum beginnen - das gehört zu meinem Studium "Multimedia und Kommunikation" an der Fachhochschule Ansbach. Ich bin 21 Jahre alt und wohne schon immer im Steigerwald, genauer gesagt in einem kleinen Dörfchen namens Aschbach. Bis jetzt habe ich nur



wenig Gebärdenerfahrung (ich kenne die gehörlose Schwester eines ehemaligen Mitschülers), bringe dafür aber riesiges Interesse mit. Außerdem schreibe ich öfters Kurzgeschichten, lerne gerne Fremdsprachen (englisch, schwedisch, spanisch) und liebe das Kochen (als Student fast unverzichtbar). Auf meine Zeit bei der Gehörlosenseelsorge freue ich mich schon sehr.

Gerhard Großmann

Wer ist eigentlich Daniela Schmid?



Mein Name ist Daniela Schmid und ich bin 20 Jahre alt. Seit 20 Jahren wohne ich auch schon in Nürnberg. Letztes Jahr machte ich mein Abitur und möchte ab Herbst gerne Theologie studieren. Letztes Jahr im Herbst machte ich ein 3-monatiges Praktikum in Mexiko bei einem kleinen Projekt. Vor allem arbeitete ich dort in einem Kindergarten. Bei der Gehörlosenseelsorge mache ich jetzt ein sogenanntes "Orientierungshalbjahr für den Pfarrberuf". Ich darf Herrn Pfarrer Klenk über die Schulter schauen und erlebe, wie es ist, in der Gemeinde hauptamtlich zu arbeiten. Für mich ist es besonders interessant und bereichernd, dieses Jahr in einer Gehörlosengemeinde zu verbringen. Ich lerne jetzt erst die Gebärdensprache und freue mich sehr darauf, alle kennenzulernen.

Daniela Schmid

Ich möchte mich für das nächste halbe Jahr verabschieden. Ein Flieger wird mich am 11. März nach Nepal bringen, wo ich in einem kleinen Dorf, 70 km nördlich von der Hauptstadt Kathmandu, bis August bleiben werde. Die Menschen dort sind sehr arm. Erst vor 3 Jahren wurde dort eine Schule gegründet, der es leider noch an allen Ecken und Enden fehlt. In dieser Schule werde ich



Englisch und Mathematik unterrichten und sicher viel Zeit mit den Menschen verbringen. Auch habe ich vor, viel wandern zu gehen, um das Land kennen zu lernen und zu versuchen, einen Berg zu besteigen. Ich hoffe, ich kann viele Fotos machen, und wenn ich zurück bin, vielleicht einen kleinen Bericht und einige dieser Fotos ins Internet stellen.

Bis dahin...

Grüße Michael

Die Verabschiedung fällt mir schwer.



Im September 2003 habe ich ganz neugierig mein "Freiwilliges Soziales Jahr" angefangen. Jetzt, nach 11/2 Jahren, fällt es mir nicht leicht, mich von allen verabschieden zu müssen. Ich habe viele gehörlose Menschen kennengelernt, die Gebärdensprache gelernt und bei vielen verschiedenen Veranstaltungen mitgemacht. Dem Büroteam

möchte ich "Danke sagen" für die tolle Unterstützung. Die Arbeit und das freundschaftliche Miteinander in der Gehörlosengemeinde werde ich vermissen. Es kommt eine spannende Zeit auf mich zu, weil ich noch keine neue Herausforderung gefunden habe. Allen Gemeindemitgliedern wünsche ich eine schöne Zeit und freue mich auf ein Wiedersehen.

Ihre Martina Hanková

Sozialreport

Christliche Gemeinden setzen sich ein für Menschen mit Problemen, Krankheiten und Menschen in Not. Die Gehörlosengemeinden in Bayern leben in dieser Tradition seit vielen Jahren und engagieren sich in immer neuen Projekten. Die



Landeskirche, die Stadt Nürnberg, Stiftungen und viele Spenden machen das möglich. Die Spenden sind im vergangenen Jahr um ca. 20% gestiegen und sofort in soziale Projekte investiert worden. Die Spenden in den Gottesdiensten sind ebenfalls angestiegen. 2004 konnte geholfen werden: 1) Familien, die in finanzielle Not gekommen sind, weil die Eltern arbeitslos wurden; 2) Alleinstehende, die kurze Zeit kein Geld mehr hatten, um sich etwas zu essen zu kaufen; 3) Nachhilfeförderung für Kinder - die Eltern haben dafür kein Geld; 4) Gehörlose, die schwer krank geworden sind - wir haben sie besucht; 5) Gehörlose im Gefängnis, wir haben sie besucht und den Kontakt gehalten; 6) Kinder wurden unterstützt, damit sie mitfahren konnten auf Ferienlager. Schwerpunkt 2004 war die Beschäftigung mit dem Thema Aids/HIV in Zusammenarbeit mit der Aidsberatung der Stadtmission. Wir haben aufgeklärt in Schulen in Ausbildungsbereichen, in Gruppen. Einen Workshoptag hat die Gehörlosengemeinde Nürnberg mit der Aidsberatung der Stadtmission gemeinsam veranstaltet. 60 Personen sind gekommen, davon sehr viele

Jugendliche, obwohl das Thema Aids/HIV sehr sensibel ist.

Im November feierten wir einen Gottesdienst mit diesem Thema und dachten an alle, die wegen Aids sterben mussten. Das Thema Aids/HIV geht uns alle an, auch in der Gehörlosengemeinde. Wir tragen Verantwortung für uns selbst und für andere Menschen. So wie Jesus wollen wir die Berührungsängste verlieren und "menschlich" mit Aids/HIV umgehen. Dazu sind Informationen und Begegnungen wichtig. Eine christliche Gemeinde hat soziale Verantwortung, das wollen wir nicht vergessen. Ich danke euch allen, dass auch im Jahr 2004 viele von euch diese soziale Verantwortung gesehen haben und geholfen haben. Wir bleiben eine gute und erfolgreiche Gemeinschaft. Danke. *Rosa Reinhardt*



Gerhard Wolf - Eine Legende wird 70

Gerhard Wolf wurde am 8.12.1934 in Opladen geboren. Nachdem er in Köln, Euskirchen und Aarau (Schweiz) die Schule besuchte, machte er eine Schriftsetzerlehre und arbeitete in verschiedenen Druckereien in Baden-Württemberg und der Schweiz. Sein Onkel wohnt mit der Familie in Argentinien. Nachdem seine Cousine Deutschland und Europa besuchte, reiste Gerhard Wolf 1962 mit der Cousine mit dem Schiff nach Argentinien. Dort blieb er für 12 Monate und arbeitete in der Druckerei seines Onkels mit. Natürlich besuchte er auch die Nachbarländer von Argentinien: Chile, Bolivien, Peru. Dabei fielen ihm die großen Unterschiede zu Deutschland auf. Argentinien ist das Land, das am meisten Ähnlichkeiten mit Europa hat, aber ansonsten gibt es viele Unterschiede und Probleme: große Armut, schwierige politische Systeme oder auch das Busssystem. Weite Strecken werden mit dem Bus zurückgelegt. Leider hängt nirgendwo ein Fahrplan aus, außer im Busbüro. In Lima (Hauptstadt von Peru) besuchte Gerhard Wolf auch die peruanischen Gehörlosen und machte mit ihnen einen lehrreichen Ausflug zum Priesterseminar in den Bergen.



Gerhard Wolf mit seiner Enkelin Catharina

Zurück in Deutschland ließ sich Gerhard Wolf zum Organisationsprogrammierer umschulen. Nach seinem 60. Geburtstag wurde er 1995 Gertrud Mallys Nachfolger für die Zeitschrift "Selbstbewußt werden". Dort setzte er sich insbesondere für die bessere Bildung gehörloser Kinder, für die Würde gehörloser Menschen und eine bessere Unterrichtssprache in den Schulen ein. Gleichzeitig kämpfte er gegen Benachteiligung von gehörlosen Menschen, Intoleranz und Vorurteile.

Durch seinen Vorsitz im JSB ist Gerhard Wolf auch mit der Gehörlosenseelsorge eng verbunden. Auch hier setzt er sich für die besondere Lage gehörloser Menschen ein und hofft auf eine tolerantere hörende Gesellschaft. So wünscht sich Gerhard Wolf z.B. dass es bald auch gehörlose Gehörlosenseelsorger/innen geben wird.

Neben seinen zahlreichen Aktivitäten hat Gerhard Wolf auch ein wunderschönes Hobby: Er segelt leidenschaftlich gerne und hat am Thuner See auch seinen Segelschein machen können. Seitdem trifft man ihn und seine Frau öfter in Holland, auf der Ostsee, auf dem Chiemsee und vor allem auf dem Altmühlsee. Regelmäßig nimmt er auch

an Segelwettkämpfen teil.

Die Gehörlosenseelsorge wünscht Gerhard Wolf nachträglich nochmal alles, alles Gute zum Geburtstag und hofft, dass er noch lange Zeit sein Hobby und seine Aktivitäten fortsetzen kann.

Kaitia Klänhardt, Theologiestudentin



Gerhard Wolf (Mitte) mit Nürnberger Gehörlosen auf Segeltörn an der südtürkischen Küste

Veranstaltungsankündigungen

Kinderfreizeit 2005!

Auch im kommenden Jahr wird es wieder eine Kinderfreizeit geben! Dieses Mal in den Sommerferien und dann auch gleich eine ganze Woche lang.

Der Termin: 31. Juli bis 7. August. Für alle Kinder von 8-12 Jahren. Auf jeden Fall schon mal vormerken, genaue Infos und Anmeldung bei Erika Burkhardt

Erlebnispädagogik im Bayerischen Wald

In den Osterferien gibt es ein besonderes Schmankerl für Jugendliche von 15-17 Jahren: Eine erlebnispädagogische Begegnungsfreizeit im Bayerischen Wald. Neben Abenteuerspielen stehen auch Klettern, Abseilen und andere spannende Sachen auf dem Programm. Diese Freizeit ist ein Gemeinschaftsprojekt mit hörenden Jugendlichen, die Teilnehmer sind gemischt - gehörlos und hörend!!! Genaue Infos und Anmeldung bei Erika Burkhardt

Weltgebetstag

Am Freitag, den 04. März um 18.00 findet ein Gottesdienst mit anschließendem polnischen Essen im Gemeindehaus Nürnberg-Eibach statt. Alle sind herzlich eingeladen!

Elternkurs in Marktoberdorf

Was braucht ein Kind in den ersten 7 Lebensjahren?

Zu diesem Thema und Fragen im pädagogischen Alltag findet in Marktoberdorf vom 24.-26. Juni 2005 ein Elternkurs statt. Informationen und Anmeldung bei Angelika Hommel unter der Faxnummer: 08342-40410

Bibel Time

Gründonnerstag - ein Außenseiter?

Was wird am Gründonnerstag gefeiert?

Finden wir dazu eine Bibelstelle?

Antwort auf Seite 6



"Wenn dein Kind dich morgen fragt..."

30. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hannover

Von 25. bis 29. Mai 2005 ist es wieder soweit. Mehr als 100.000 Besucher werden beim 30. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover zu Gast sein. 70% davon sind unter 30 Jahre alt, davon die Hälfte zum ersten Mal dabei. Ein Festival für Jung und Alt. An den Vormittagen können die TeilnehmerInnen an Bibelarbeiten mitwirken, nachmittags Diskussionsforen und Workshops besuchen und sich abends bei Theater, Tanz und Kabarett entspannen. Den ganzen Tag kann man sich in Ruhezeiten zurückziehen oder in Kirchen und Meditationsräumen innere Ruhe finden. Seelsorgegespräche werden ebenso wie Glaubensgespräche angeboten. Für gehörlose Besucher gibt es seit ca. 8 Jahren einen Gebärdensprachservice. 2005 werden wieder besondere Veranstaltungen für gehörlose Menschen angeboten, allerdings nur am Samstag. Informationen erhalten Sie dazu über info@dafeg.de oder über ihre GehörlosenseelsorgerInnen.

1949 hat alles mit einer Bewegung junger evangelischer Christen angefangen. Reinold von Thadden-Trieglaff war einer der wichtigsten Begründer. Der Kirchentag (damals die Evangeliumswoche) sollte das evangelische Gewissen schärfen, Meinung bilden, sich einmischen, kritikfähig machen um nicht den falschen "Führern" nachzulaufen. Der evangelische Kirchentag ist deshalb eine Reaktion auf die schlimme Zeit des Dritten Reiches und der Nationalsozialisten. Unabhängig wollte der Kirchentag sein, unabhängig auch von den sogenannten Amtskirchen. Das ist bis heute so geblieben und auch gut so.

Der Kirchentag ist ein eigener eingetragener Verein. Er ist auch ein Forum für unterschiedliche Glaubenseinstellungen, die sich aber in ihrem Grundsatz gegenseitig respektieren. 1961 musste der Kirchentag im Westen und im Osten durch den Mauerbau getrennte Wege gehen bis 1991 beim gemeinsamen Kirchentag im Ruhrgebiet wieder gemeinsam gefeiert werden konnte.

Der Kirchentag ist inzwischen eine große Organisation geworden. Die Vorbereitungen dauern insgesamt 1 1/2 Jahre für jeden Kirchentag. Natürlich werden Werbefirmen, Internet und modernste Kommunikationsmittel eingesetzt. Viele junge Menschen helfen in kleinen Arbeitsgruppen freiwillig bei der Organisation mit. Die christlichen Pfadfinder sind die "Ameisen" des Kirchentags. Ohne die Pfadfinder geht gar nichts: kein Essen, keine Toiletten, keine Ausschilderungen, keine Ruhezeiten, keine Pappkartons zum Sitzen. Koordiniert wird die Planung im zentralen Kirchentagsbüro in Fulda.

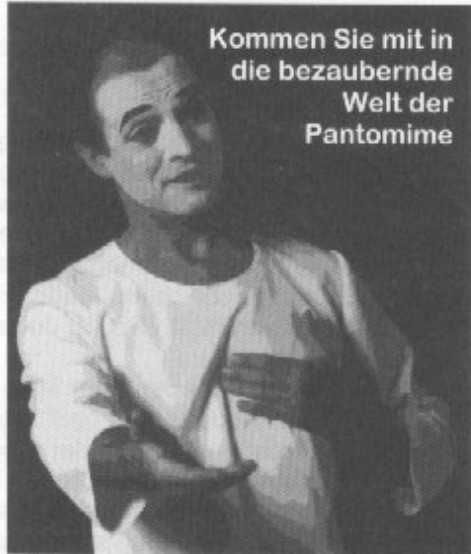
Der Kirchentag hat sich immer gesellschaftlich eingemischt und Impulse gegeben. 1961 begann beim Berliner Kirchentag der Dialog zwischen Juden und Christen, 1965 die Annäherung zwischen katholischen und evangelischen Christen, in den 70er Jahren wurden die starren Gottesdienstformen in den Gemeinden aufgebrochen und in den 80er Jahren war das Thema Frieden immer wieder aktuell. In den 90er Jahren waren auch gehörlose Christen wieder stärker vertreten z.B. mit der Frage der Anerkennung der Deutschen Gebärdensprache. Glaube und Gesellschaft, Beten und Einmischen, das war immer wichtig.

Die bayerischen Gehörlosengemeinden fahren 2005 nicht geschlossen nach Hannover, sondern in kleinen Gruppen. Haben Sie Interesse, dann erkundigen Sie sich bei ihren GehörlosenseelsorgerInnen.

Pfr. Joachim Klenk



Kommen Sie mit in
die bezaubernde
Welt der
Pantomime



Vorstellungen - Thementauftritte -
Workshops - Theaterarbeit und
Körpertraining - Seminare
Pantomime Jomi
Fax 0683884962
buero@pantomime-jomi.de



Umweltschutz, was, wo, wie?

Umweltschutz ist wichtig
und geht alle an.

Umweltberaterin
mit Zertifikat, gehörlos,
informiert in Vereinen/
Verbänden über aktuelle Fragen
des Umweltschutzes. In 22
verschiedenen Themen werden
mit Theorie und praktischer
Anwendung Erkenntnisse und
Anleitungen zum Umweltschutz
vermittelt.

Referate in DGS

Nähere Info:
Monika Hoyer
Westerwaldweg 48
91056 Erlangen
Fax 09131/47192

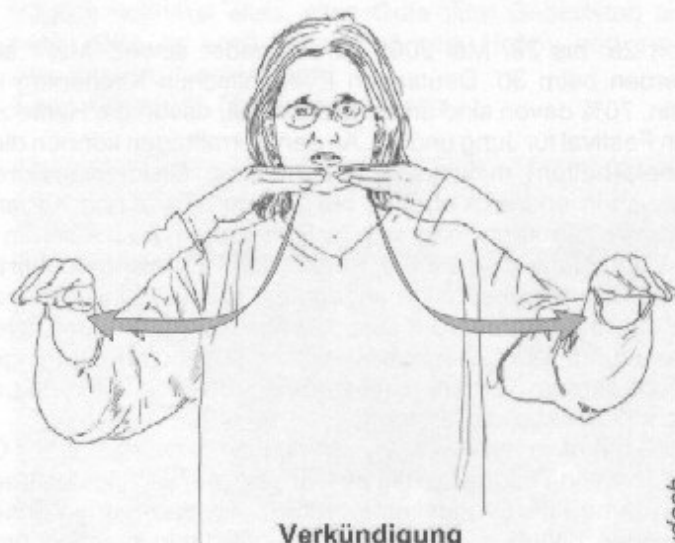
Wer war Judas ?

Über Judas möchte ich nachdenken. In der Passionsgeschichte spielt Judas eine wichtige Rolle: Er ist einer von den 12 Aposteln, gehört also zum engsten Freundeskreis von Jesus. Beim letzten gemeinsamen Abendessen mit seinen 12 Jüngern sagt Jesus voraus: „Judas wird mich verraten.“ So geschieht es. Judas führt die Feinde Jesu zu ihm. Er gibt Jesus einen Freundschaftskuss. Das ist das verabredete Zeichen. Jesus wird verhaftet. Als Jesus zum Tod verurteilt wird, ist Judas sehr verzweifelt und erhängt sich.

Als Kind habe ich gedacht: Ganz klar – Judas ist „böse“, die anderen 11 Apostel sind „gut“. Heute weiß ich: So einfach ist es nicht – weder in der Bibel noch im Leben. „Gut“ und „böse“ sind in vielfältiger Weise ineinander verwoben. Judas gehörte wahrscheinlich zu einer Gruppe von Widerstandskämpfern, den sogenannten „Sikariern“ („Dolchträgern“). Der Name „Judas Ischariot“ weist darauf hin. Die Sikarier wollten Israel von der Herrschaft der Römer befreien – wenn nötig, auch mit Gewalt. Sie hofften auf einen Befreier, der einen politischen Umsturz, eine Revolution, herbeiführen würde. Auch Judas hoffte wohl leidenschaftlich auf so einen Befreier. Und er glaubte fest, dass Jesus dieser „Befreier“, dieser „Messias“ ist. Aber Jesus verhielt sich nicht wie ein Revolutionär. Ich stelle mir vor, Judas wollte ihn provozieren. Jesus sollte endlich als starker Mann auftreten und allen beweisen, dass er der Messias ist. Judas verstand sich als Freund von Jesus. Judas meinte es gut. Aber: „Gut gemeint“ ist oft das Gegenteil von „gut“. Entsetzt muss Judas mit ansehen, dass Jesus sich nicht gewaltsam gegen seine Feinde durchsetzt. Im Gegenteil: Er wird zum Tod verurteilt. Judas wirft das Geld, das er bekommen hatte, den Hohenpriestern vor die Füße. Dann erhängt er sich. Er kann nicht mehr weiterleben. Sein Glaube an einen revolutionären „Messias“ ist enttäuscht worden. Seine Hoffnung auf ein politisch freies Israel ist zerbrochen. Als Freund, der es „gut meinte“, ist er schrecklich schuldig geworden.

Gibt es eine Rettung für Judas und für Menschen, die in eine ähnlich verzweifelte Situation geraten wie er? – Jesus ist „hinabgestiegen in das Reich des Todes“. Früher hieß es: „hinabgestiegen zur Hölle“. Das bedeutet: Es gibt keinen Bereich, der völlig getrennt ist von Jesus. Jesu Freundschaft erreicht auch noch den verzweifeltsten und schuldigsten seiner Freunde. Es gibt Hoffnung auf Rettung – auch für Judas und für alle, denen es geht wie ihm.

Annemarie Ritter (bayreuth@egg-bayern.de)



Verkündigung



Auferstehen

Zeichnung: Paul Dinkel in
Erarbeitung mit Ruthild Baudach

In diesem Hasen aus Buchstaben sind kreuz und quer 17 Ostersymbole versteckt. Die versteckten Wörter sind unten in der Tabelle unter dem Rätsel. Können Sie diese Wörter im Rätsel finden?

```

      H A H N
    O S Q K
      S K L Ü
G I T           K Ü K E N
R E O E Z       H E N N E O I
W H T R U Y     M M A L R E T S O
A C U F E C E O S T E R K E R Z E S
  I E R E T S O S T E R H A S E O M
    U K V W I N I E W Ö B Q T N N B
      E B L Ü T E N Z W E I G N U L
        V R O S T E R G L O C K E Z A
      Ä O H J P           X Ö K F D
        T H C I L           K N O S P E
  
```

Versteckte Wörter:

BLÜTENZWEIG – BROT – HAHN – HENNE – KALB – KNOSPE – KREUZ – KÜKEN – LICHT – ÖSTEREI – ÖSTERFEUER – ÖSTERGLOCKE – ÖSTERHASE – ÖSTERKERZE – ÖSTERLÄMM – SONNE – WEIN – WEISS

Bibel-Time



Antwort zu Frage v. S. 4

Am Gründonnerstag werden Abendmahlsgottesdienste gefeiert. Sie erinnern an die Geschichte, in der Jesus mit seinen 12 Schülern Abendmahl feiert. Der Name Gründonnerstag kommt nicht aus der Bibel. Wahrscheinlich wird vom grünen Donnerstag gesprochen, weil an diesem Tag die Zeit der Buße für viele Menschen zu Ende ging und sie als "grüne, frische" Triebe am Baum der Kirche angesehen wurden. Interessant ist, dass an diesem Tag der Altar mit einem weißen Tuch geschmückt ist. Schauen Sie doch einfach mal nach!



Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern - Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg

Zentralanruf und ST: **0911/ 63285-0** Zentral - Fax: **0911/63285-22** Bildtelefon: **0911/ 63285-20** e-Mail: buero@egg-bayern.de

Pfr. Klenk	Tel: 0911/ 63285-0 (auch ST)	e-Mail: buero@egg-bayern.de. Handy: 0171-8104-170; Handyfax: -171
Fr. Kreß	Tel: 0911/ 63285-11 (auch ST)	e-Mail: buero@egg-bayern.de
Fr. Burkhardt	Tel: 0911/ 63285-28 (auch ST)	e-Mail: erika.burkhardt@egg-bayern.de oder jugend@egg-bayern.de
Fr. Reinhardt	Bifon: 0911/ 63285-20	e-Mail: rosa.reinhardt@egg-bayern.de oder finanzien@egg-bayern.de Fr.
Schönnerr	Tel: 0911/ 63285-14 (auch ST)	e-Mail: ursula.schoenner@egg-bayern.de
Fr. Schulz	Bifon: 0911/ 63285-20	e-Mail: heidi.schulz@egg-bayern.de
Fr. Wiesner	Tel: 0911/ 63285-27 (auch ST)	e-Mail: rene.wiesner@egg-bayern.de

Unsere Bürozeiten: Montag bis Freitag 9.30 bis 15.00 Uhr

Unsere Sprechstunden

Kirchenrat Pfarrer Joachim Klenk, Landeskirchl. Beauftragter	nach Vereinbarung
Frau Burkhardt, Gemeindefereferentin und Religionspädagogin	nach Vereinbarung
Frau Schönnerr, Sozialberatung A-M	Mo 15-18 Uhr und Di 9-12 Uhr
Frau Wiesner, Sozialberatung N-Z	Mo 15-18 Uhr und Di 9-12 Uhr

Gemeinde Amberg

Herr Pfarrer Rüdiger Löbermann

Paulanergasse 12

92224 Amberg

Tel: 09621/ 48590 Fax: 09621/ 485935

E-Mail: amberg@egg-bayern.de

GS: Christina Amann Fax: 09624/ 91147

Hans Zapf Fax: 09621/ 24472

Gemeinde Aschaffenburg

Vertretung durch Nürnberg

GS: Jutta Krause Fax: 06021/ 570588

GS: Adrenne Kurzschenkel

Gemeinde Augsburg

Vertretung durch München

GS: Anneliese Reisner Fax: 0821/ 708238

Karin Schuller Fax: 0821/ 571228

Helene Seliger Fax: 0821/ 36647

Adolf Wuttke Fax: 0821/591205

Gemeinden Bayreuth/ Hof/Schweinfurt

Frau Pfarrerin Annemarie Ritter

Steinwaldstr. 2

95448 Bayreuth

Tel: 0921/ 94375 Fax: 0921/ 7930853

E-Mail: bayreuth@egg-bayern.de

GS: Bayreuth: Hannelore Köhn Fax: 0921/ 58148

Jutta Raupach Fax: 0921/851277

Waltraud Stöckl Fax: 0921/514201

GS: Hof: Luise Jahreiß Fax: 0921/ 1510950

Gemeinden Bamberg/ Coburg

Herr Pfarrer Matthias Derrer

Am Kindergarten 16

96158 Reudorf

Tel: 09502/ 924515 Fax: 09502/ 924516

E-Mail: E-Mail: bamberg@egg-bayern.de

GS: Bamberg: Gerhard Weibbrecht Fax: 0951/ 131778

Sieglinde Fößel Fax: 09503/ 7936

Coburg: Siegfried Giesa Fax: 09561/ 340

Kathrin Zinner Fax: 09561/ 318550

Gemeinde Erlangen

Herr Pfarrer Matthias Schulz

Frankenwaldallee 13

91056 Erlangen

Tel: 09131/ 126197 Fax: 09131/ 126196

E-Mail: erlangen@egg-bayern.de

Gemeindesprecher/In wird noch gesucht

Gemeinde Kulmbach

Herr Pfr. Johannes Meuß

Burghaiger Straße 73

95326 Kulmbach

GS: Kurt Scheller

Tel: 09221/ 86323

Fax: 09229/ 7357

Gemeinde Marktoberdorf/ Allgäu

Frau Angelika Hommel

Am Alsterberg 12

87616 Marktoberdorf

Tel/ Fax/ ST: 08342/ 40410

Gemeindespr. wird gewählt

Gemeinde München

Frau Pfarrerin Cornelia Wolf

Büro: Landwehrstr. 15/ 3

80336 München

keine festen Bürozeiten!

Tel: 089/ 544449-26, Fax: 089/ 544449-27,

E-Mail: muenchen@egg-bayern.de

VM: Klaus Saint-Memaint Fax: 089/ 6731726

Frau Pfarrerin Christine Keßler

Tel: 089/ 7142217, Fax: 089/ 71019997

Gebärdenchorleiterin: Monika Winter Fax: 089/9606679

Gemeinde Neustadt/ Aisch

Herr Pfarrer Rolf Hörndlein

Deberndorfer Weg 3a

90449 Nürnberg

Tel: 0911/ 252984-7

Fax: 0911/ 252984-8

E-Mail: neustadt@egg-bayern.de

GS: Hilde Hawlik

Fax: 09122/ 75505

Gemeinde Nürnberg/ Fürth

Herr Pfarrer Joachim Klenk + Frau GL- Seelsorgerin Erika

Burkhardt

Narzissenweg 26

90451 Nürnberg

Tel/ST: 0911/ 63285 - 0 Fax: 0911/ 63285 - 22

E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de

VF: Andrea Rank

Fax: 0911/ 508651

VM: Randolph v. Hünneberg

Fax: 0911/ 6807806

Gemeinde Straubing-Deggendorf

Vertretung durch Nürnberg

Gemeinde Treuchtlingen/ Feuchtwangen

Vertretung durch Nürnberg

GS: Edeltraud Langer

Fax: 09141/ 6659

Gemeinde Schweinfurt

Frau Pfarrerin Annemarie Ritter siehe Bayreuth

GS: Christa & Erich Jäger

Fax: 09744/ 524

Gemeinde Würzburg-Umland

Frau GL- Seelsorgerin Dagmar Windshügel

Friedrich-Ebert-Ring 27d

97072 Würzburg

Tel: 0931/ 8808889

Fax: 0931/ 8808887

E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de

GS: Ruthild Baudach

Fax: 0931/ 4045115

Engel Bodo zu Gast in Nürnberg

Die Nürnberger Gehörlosengemeinde feierte wie alle 2 Jahre ihre große Adventsfeier mit einer Andacht in der großen St. Sebaldkirche mit Workshops und einem Abschlussprogramm. 200 Erwachsene und 40 Kinder feierten mit. Zu Gast waren Kirchenrat Bertram aus dem Landeskirchenamt, ein Pastor aus Finnland, Vertretern von Politik, Gehörlosenverbänden und Schulen - aber auch der "Engel Bodo". Engel Bodo schaute sich in einem Theaterstück um, wie es den Gehörlosengemeinden in Bayern geht und verschenkte selbst gebastelte Sterne mit einer ganz persönlichen Weihnachtsbotschaft. 2006 kommt Engel Bodo wieder nach Nürnberg.

Gehörlosengemeinde Nürnberg



Aschaffenburg

Coburg

Bamberg

Neustadt/Aisch

Katechetenausbildung in der letzten Runde.

Im Herbst 2003 hat die Ausbildung für Katecheten in DGS begonnen. Drei gehörlose und eine hörende Teilnehmerin sind dabei geblieben. Katecheten werden als Lehrkräfte für Grund-, Haupt- und Förderschulen ausgebildet. Den Kurs leitet Joachim Klenk gemeinsam mit Dr. Hannes Ammon vom Religionspädagogischen Zentrum der bayerischen Landeskirche. Seit Sommer 2004 machen die Katecheten im Rahmen ihrer Ausbildung Praktika in verschiedenen Schulen. Im Mai beginnen die intensiven Prüfungsvorbereitungen und Ende Juni sind alle Prüfungen vorbei. Wer die Prüfung schafft, darf als Religionslehrerin in allen bayerischen Grund-, Haupt- und Förderschulen bis zu 13 Wochenstunden unterrichten. Natürlich benötigen wir diese Katecheten vor allem in den Gehörlosenschulen und Zentren für Hörgeschädigte.

Pfr. Joachim Klenk



Aschaffenburg startet durch

Die Aschaffener Gehörlosengemeinde startet ins neue Kirchenjahr mit neuer Motivation mit 30 Gottesdienstbesuchern in der Adventszeit (die Gehörlosengemeinde hat nur 40 Mitglieder). Hier ein Foto beim Januargottesdienst zum Thema "Lichter in der Epiphaniasezeit". 2005 werden wieder monatlich Gottesdienste angeboten (zuletzt 2000) mit anschl. Gemeindegottesdienst im Gehörlosenzentrum. Die enge Zusammenarbeit mit der Gehörlosengemeinde Würzburg wird verstärkt. 2005 wird auch die Koordination mit dem Dekanat neu vereinbart. Wir danken den Mitarbeiterinnen Prädikantin Jutta Krause, Gemeindegottespredigerin Adrienne Kurzschinkel und der "guten Seele" Frau Sybille Lauff für das große Engagement bisher.

degpa



Augsburg

Marktoberdorf



Weihnachten in Würzburg

Auch dieses Jahr beim Weihnachtsgottesdienst der Gehörlosengemeinde Würzburg war die Kirche mit Besuchern gut gefüllt. Der Gottesdienst wurde umrahmt, bzw. mitgestaltet vom dem immer aktiver werdenden Gebärdenschor der Gemeinde. Es war ein schönes Fest. Viele der Gemeindemitglieder trafen sich noch anschließend im Café zum gemeinsamen Gebärden und Feiern. *Andrea Schwarz*



Was machen 40 Kinder bei einer Adventsfeier?

Bei der Adventsfeier im Haus Eckstein in Nürnberg hatten nicht nur die Erwachsenen einen bunten unterhaltsamen Nachmittag. Auch die vielen großen und kleinen Kinder hatten Spaß am bunten, abwechslungsreichen Kinderprogramm. So bastelten die Kinder weihnachtliche Sachen, wie zum Beispiel aus Äpfeln bzw. Toilettenpapierrollen einen Nikolaus, oder einen Teelichtuntersetzer. Als zum Abschluss des Abends sogar der Nikolaus mit Geschenken auftauchte, war die Aufregung und Freude groß. Die Adventsfeier wurde also auch für die Kinder zu einer gelungenen Veranstaltung.

Stefanie Lindnau



Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Wolf

Am 21. November wurde in München Pfarrerin Cornelia Wolf als Gehörlosenpfarrerin München und Umland mit einem Festgottesdienst eingeführt.

Pfarrerin Wolf arbeitet zwar schon seit Februar dieses Jahres in der Gehörlosenseelsorge München, ist aber bis August noch weiter ausgebildet worden.

Seit September steht sie der Münchner Gemeinde ganz zur Verfügung. Der Einführungsgottesdienst wurde von Pfarrerin Christine Keßler, Kirchenrat Schmucker und Kirchenrat Klenk gestaltet.

Pfarrerin Wolf hielt nach ihrer Einsegnung die Predigt und alle feierten miteinander das Abendmahl.

Der Gottesdienst wurde besonders festlich durch den Auftritt des neuen Münchner Gebärdenchors. Mit zwei

Gebärdenliedern begeisterten sie die Gottesdienstbesucher. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es im Gemeindehaus einen großen Empfang. Nach den Reden war noch viel Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich zu unterhalten und zu gebärden.

degpa

Amberg - Umland

Gottesdienste im Gemeindehaus Paulaner
Sonntag, 13. März, 10.00 Uhr mit Abendmahl

Aschaffenburg - Umland

Gottesdienste und Andachten in der Christuskirche
Sonntag, 06. März, 11.45 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft
Sonntag, 03. April, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft
Donnerstag, 05. Mai, Gemeindeausflug

Augsburg - Umland

Gottesdienste in der St. Anna-Kirche
Sonntag, 13. März, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft
Im April kein Gottesdienst
Sonntag, 22. Mai, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

Bamberg - Umland

Gottesdienste in der Philippuskirche
Sonntag, 13. März, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft
Sonntag, 10. April, 14.00 mit Konfirmation in der Kirche St. Stephan
Sonntag, 08. Mai, 14.00, anschl. Gemeindegemeinschaft

Bayreuth - Umland

Gottesdienste in der Christuskirche
Sonntag, 20. März, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindegemeinschaft
Sonntag, 17. April, 14.00, anschl. Gemeindegemeinschaft
Pfingstmontag, 16. Mai, Gemeindeausflug zum Kirchentag auf dem Hesselberg

Coburg - Umland

Gottesdienste in der St. Lukaskirche
Sonntag, 06. März, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft
Sonntag, 10. April, 14.00 Uhr, Konfirmation in Bamberg in der Kirche St. Stephan
Sonntag, 15. Mai, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

Erlangen - Umland

Gottesdienste in der Kirche am Europakanal
Sonntag, 13. März, 14.00 Uhr
Im April kein Gottesdienst
Sonntag, 01. Mai, 14.00 Uhr mit Abendmahl

Hof - Umland

Gottesdienste im Gemeindesaal St. Lorenz
Samstag, 02. April, 13.30 Uhr mit Abendmahl
Samstag, 07. Mai, 13.30 Uhr

Kulmbach - Umland

Gottesdienste in der Nikolaikirche
Karfreitag, 25. März, 14.00 Uhr mit Abendmahl
Sonntag, 24. April, 14.00 Uhr
Sonntag, 29. Mai, 14.00 Uhr

Marktoberdorf - Umland

Gottesdienst in der evang. Kirche Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25

Samstag, 16. April, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

Veranstaltungen/Gruppen

Samstag, 05. März, 10.00 Uhr, Frauen-Wohlfühltag, essen, tanzen, entspannen, wohlfühlen
Samstag, 12. März, 14.00 Uhr, Gemeindegemeinschaft und Osterbasteln für Interessierte
Im Mai keine Veranstaltung

München - Umland

Gottesdienste in der Passionskirche, Tölzerstr. 17
Sonntag, 20. März, 14.00 Uhr
Sonntag, 17. April, 14.00 Uhr
Sonntag, 15. Mai, 14.00 Uhr Konfirmation
Veranstaltungen/Gruppen
Kindergruppe Kirchenlöwen treffen sich am Freitag, 11. März, 15. April Informationen bei Pfarrerin Wolf
Am Dienstag, 15. März findet um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Passionskirche ein Bibelabend mit Pfarrerin Wolf statt.
Ausstellungsbesuch: 27. Februar (Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben)
Dieses Jahr macht die Münchner Gehörlosengemeinde eine Studienreise vom 04. – 08. Mai nach Thüringen. Interessenten können sich bei Pfarrerin Wolf melden.

Franken Deaf Theater

Das Theater mit Theaterstücken zur Gehörlosenkultur. Wir bieten Vorstellungen für Jubiläumsfeiern und Festveranstaltungen, auf Geburtstagen und bei Workshops.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Lydia Fietz
Fax Nr. 09131-483722

Neustadt / Aisch - Umland

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum „Aischgrund“ in Neustadt/Aisch
Sonntag, 13. März, 14.00 Uhr

Nürnberg/Fürth - Umland

Johanneskirche, Eibacher Hauptstraße

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am Freitag, 04. März um 18.00 Uhr

Karfreitag, 25. März, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Sonntag, 01. Mai, 14.00 Uhr, Konfirmation, gleichzeitig Kindergottesdienst, anschl. Gemeindenachmittag

Pfingstmontag, 16. Mai, Gemeindeausflug zum Kirchentag auf dem Hesselberg

Veranstaltungen/ Gruppen

Seniorenclub:

Montag, 11. April, Montag, 09. Mai, 14.30 – 17.00 Uhr

Offener Seniorennachmittag: immer Mittwoch, 14.00 – 17.00 Uhr

Rumpelwichte 10 - 13 Jahre Freitag, 14.00 – 16.00 Uhr, 11. März und 29. April

Himmelhüpfer 6 - 9 Jahre

Freitag, 14.00 – 16.00 Uhr, 04. März und 22. April

Frauengruppe mit Gymnastik: Dienstag, 14.00-16.00 Uhr, 01. und 22. März, 05. und 26. April, 03. Mai

Frauentreffpunkt: Freitag, 04. März, 18.00 Uhr Weltgebetstag (Männer sind auch eingeladen)

Donnerstag, 17. März, Donnerstag, 14. und 28. April, Donnerstag, 12. Mai, 18.30 - 20.30 Uhr

Männergruppe „Bileam“: Freitag, 04. März, Weltgebetstag 18.00 Uhr, Mittwoch, 13. April, 18.30 – 20.00 Uhr

Mini-Club 0 - 3 Jahre Dienstag, 9.30-11.30 Uhr, 01. + 15. März, 05. + 19. April, 10. + 30. Mai

Erlebnispädagogische Freizeit für Jugendliche (15 – 17 Jahre) 30. März- 03. April 2005

„Trockene“: nach Vereinbarung, Frau Wiesner

Schweinfurt - Umland

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche

Samstag, 19. März, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Samstag, 16. April, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Pfingstmontag, 16. Mai, Gemeindeausflug zum Kirchentag auf dem Hesselberg

Treuchtlingen - Umland

Gottesdienst in der Markgrafenkirche

Sonntag, 06. März, 14.00 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Im April kein Gottesdienst

Pfingstmontag, 16. Mai, Gemeindeausflug zum Kirchentag auf dem Hesselberg

Würzburg - Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche

Samstag, 12. März, 14.00 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Samstag, 23. April, 14.00 Uhr, Konfirmation, anschl. Gemeindenachmittag

Donnerstag, 05. Mai, Ausflug mit Aschaffenburg

Besuch mich wieder!

**Lutheraner wachsen**

Die Mitgliederzahl der evangelisch-lutherischen Christen wächst weltweit. Insgesamt gibt es ca. 66 Millionen lutherische Christen, die sich nach dem Reformator Martin Luther benennen. Im Jahr 2004 liegt das Wachstum weltweit bei knapp 1 %. Das entspricht auch dem Wachstum der evang.-luth. Gehörlosengemeinden in Bayern. In Europa haben die Lutheraner in den vergangenen Jahren leider Mitglieder verloren (ca. 500.000 - vor allem im Osten). In Afrika legten die Lutheraner um 9 % Mitglieder zu, in Asien um 2,5% und in Lateinamerika und Nordamerika ist die Zahl der Mitglieder stabil geblieben. Die evang.-lutherischen Kirchen sind seit Jahrzehnten ein wichtiger Motor für das Miteinander christlicher Kirchen weltweit.
degpa/ Quelle LWI 01/2004

Nur ein einfaches Weihnachtsbild?

Für den Würzburger Weihnachtsgottesdienst wünschte sich die Gehörlosenseelsorgerin Dagmar Windshügel ein gemaltes Plakat. Es sollte im Unterricht angefertigt werden. Aber das Klassenzimmer reichte nicht aus, es war zu klein. Deshalb malten zwei Schülerinnen der Klasse 8 M (Olga Hess und Franca Tögel) auf dem Flur der Schule ein 2 Meter hohes und 5 Meter breites Plakat. Darauf zu sehen ist die Weihnachtsgeschichte. Wer genau hinsieht: In dem Artikel auf Seite 9 kann man vielleicht sogar die 3 Könige erkennen...

Andrea Schwarz

schon gesehen?

**Bibel Time**

Von welchem Tag ist im Markusevangelium Kapitel 10, Vers 8 und im Johannesevangelium Kapitel 12, Vers 13 zu lesen? Um welche Geschichte geht es?
Antwort auf Seite 12!

**Termine der Konfirmationen in Bayern**

Bamberg: Sonntag, 10. April 14.00 Uhr

Nürnberg: Sonntag, 1. Mai 14.00 Uhr

Würzburg: Samstag, 23. April 14.00 Uhr

München: Sonntag, 15. Mai 14.00 Uhr

**Bestattungen**

Georg Niebler, Alfeld im Alter von 98 Jahren

Franz Arnold, Michelau im Alter von 69 Jahren

Taufen

Wieder ab Mai. Wir freuen uns auf die Täuflinge.

Trauungen

Wieder ab Juni. Wir freuen uns auf die jungen Paare.

Demnächst im Internet:

Kurzvideos auf der Web-Site: <http://www.egg-bayern.de>, zum Beispiel der Jahresrückblick der ev. Gehörlosengemeinden in Bayern.

**Jubelkonfirmation in Bayreuth**

Am 26. Juni 2005 feiern wir in Bayreuth Jubelkonfirmation. Der festliche Gottesdienst beginnt um 14.00 Uhr in der Christuskirche (Nibelungenstraße 2). Anschließend wollen wir im großen Gemeindesaal zusammen Kaffee trinken, plaudern und Erinnerungen austauschen.

Herzliche Einladung an alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge

1979/80 – Silberne Konfirmation
1954/55 – Goldene Konfirmation
1944/45 – Diamantene Konfirmation
1939/40 – Eisene Konfirmation
1934/35 – Kronjuwelen-Konfirmation.

Im Namen der Bayreuther Gehörlosengemeinde grüße ich Sie herzlich und freue mich, wenn viele kommen und mitfeiern. Bitte melden Sie sich bei mir an:
Pfarrerin Annemarie Ritter,
Steinwaldstraße 2, 95448 Bayreuth,
Fax: 0921/7930853

Kirchliche Beratung Raum Nürnberg**Sozialberatung**

Montag 15.00 - 18.00 Uhr

Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr

Frau Schöner,

eMail: ursula.schoenner@egg-bayern.de

Frau Wiesner,

E-Mail: renate.wiesner@egg-bayern.de

Fax: 0911-63285-22

Familien-, Lebens- und Eheberatung

nach Vereinbarung

Herr Pfr. Klenk

Fax: 0911-63285-22

**Gehörlosen - Aids - Beratung**

Mittelfranken der Stadtmission
Nürnberg e.V., Rieterstr. 23,
90419 Nürnberg

Rosa Reinhardt nach Vereinb.

Fax: 0911/3225022,

BiFon: 0911/3225024

e-Mail: aids-info@stadtmission-nuernberg.de

tagsüber in der Gehörlosen-seelsorge.

Fax: 0911/63285-22,

BiFon: 0911/63285-20

**Vom Tunnel zum Regenbogen**

Selbsthilfegruppe für USHER-SYNDROM in Unterfranken

Friederike Baudach

Fax 0 93 54 / 90 24 48

Mail: USHER-SHG-Unterfranken@web.de

Bibel-Time**Antwort zu S.11**

Es geht um den Palmsonntag, den Sonntag vor der Karwoche. Erinnert wird an die Begrüßung Jesu durch die Menschen als Jesus in die Stadt Jerusalem unter dem Jubel vieler Menschen einzieht. In vielen Schulen wird diese Geschichte als Schulgottesdienst zu Ostern gefeiert.

Kirchenrat Joachim Klenk

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum 70., - 75., - und ab 80 jährigen Geburtstag!

70. Geburtstag

Hannelore Kamm, Hof am 11. März
 Josef Göbel, Eltmann am 14. März
 Helene Hertlein, Erlangen am 27. März
 Horst von Sault, Augsburg am 03. April
 Resi Schmidt, Markt Erlbach am 06. April
 Hans Schwarzkopf, Ermskirchen am 20. April
 Egon Krauss, Weißenbrunn am 30. April
 Walter Vogel, München am 04. Mai
 Werner Winter, München am 09. Mai

Alles Gute!



75. Geburtstag

Elsa Feustel, Rödental am 04. April
 Ruth Karpa, Goldbach am 14. Mai
 Hans-Michael Ehrlinger, Nürnberg am 15. Mai
 Ingrid Martin, Hersbruck am 23. Mai

ab 80. Geburtstag

Hildegard Schrödl, München am 01. März zum 80. Geb.
 Erika Brückner, Ebersdorf am 03. März zum 80. Geb.
 Annelise Beigel, Fürth am 22. März zum 82. Geburtstag
 Ludwig Wetzstein, Steppach am 26. März zum 84. Geb.
 Lotte Bayer, Nürnberg am 28. März zum 84. Geburtstag
 Johann Arold, Leutershausen am 04. April zum 84. Geb.
 Erich Bogdan, Hof am 04. April zum 86. Geburtstag

Klement Eckart, München am 04. April zum 86. Geb.
 Ludwig Sauer, Arnstein am 04. April zum 85. Geburtstag
 Günther Nemeč, München am 09. April zum 84. Geb.
 Josef Härtl, Neumarkt am 17. April zum 84. Geburtstag
 Hanna Meister, Prackenbach am 23. April zum 81. Geb.
 Margarete Bauer, Nürnberg am 26. April zum 82. Geb.
 Frau Auracher, München am 29. April zum 81. Geb.
 Martha Riedel, Weiden am 29. April zum 86. Geburtstag
 Karl Götz, Schwanstetten am 03. Mai zum 81. Geburtstag
 Anna Wunder, Nürnberg am 05. Mai zum 86. Geburtstag
 Hans Zapf, Amberg am 15. Mai zum 85. Geburtstag
 Elisabeth Dosche, Kulmbach am 22. Mai zum 80. Geb.
 Anneliese Schletz, Hof am 25. Mai zum 86. Geburtstag
 Marga Flier, Sulzbach - Rosenberg am 26. Mai zum 82. Geburtstag
 Gustav Eger, Otlobrunn am 31. Mai zum 81. Geburtstag

ab 90. Geburtstag

Anna Mirsch, Sinsheim am 02. März zum 90. Geburtstag
 Katharina Polster, Neunkirchen a. Brand am 09. März zum 95. Geburtstag
 Maria Przybilla, Nürnberg am 24. März zum 92. Geburtstag
 Anna Prümmer, Dombühl am 13. Mai zum 93. Geburtstag
 Kostantin Grimm, Friedberg am 21. Mai zum 92. Geburtstag

Epiphanias in Aschaffenburg

Am 6. Januar feiern wir Evangelischen das Epiphaniasfest (übersetzt: Fest der Erscheinung), die Katholischen sagen dazu "Heilige Drei Könige". Die orthodoxen Ostkirchen feiern an diesem Tag ihr Weihnachtsfest. Dieser Tag erinnert an den Besuch der 3 Weisen (kluge Männer) beim neugeborenen Jesuskind. Mit diesem Tag beginnt die sogenannte Epiphaniaszeit, die zwei bis sechs Sonntage lang ist, abhängig vom Termin des Osterfestes. Thema ist die Herrlichkeit des Gottessohnes Jesus, der in die Welt gekommen ist. In den Kirchen wird in dieser Zeit der Altar mit einem weißen Parament (Tuch) geschmückt als Farbe des Lichts und der Freude. Die Aschaffenburg-Gehörlosengemeinde feierte einen festlichen Gottesdienst am ersten Sonntag nach dem Epiphaniasfest mit weißen Tüchern, vielen Kerzen und einer wandernden Krippendarstellung, die von gehörlosen Gemeindegliedern in Nürnberg gebastelt und von Pfr. Klenk mitgebracht wurde. Prädikantin Jutta Krause gestaltete die Liturgie besonders festlich und froh.

degpa



Familienfreundliche Gottesdienste im Test

Die Nürnberger Gehörlosengemeinde testet 2005 eine neue Gottesdienstform: Familienfreundliche Gottesdienste. In diesen Gottesdiensten ist Zeit für Gespräche reserviert. Vor der Predigt teilen sich die Gottesdienstbesucher in 3-4 Gesprächsgruppen auf und diskutieren mit einer Gruppenleiterin über Inhalte des Predigttextes. Anschließend kommen die Besucher wieder zur Predigt zusammen. Diese Gottesdienstform hat schon zwei Mal sehr gut funktioniert und zu positiven Rückmeldungen geführt. Eine Gottesdienstbesucherin: "Ich habe das Gefühl, dass ich mich mit anderen im Gottesdienst sehr gut austauschen kann". Was ist der Unterschied zu einem Familiengottesdienst? Im Familienfreundlichen Gottesdienst feiern die Kinder einen eigenen Kindergottesdienst in einem eigenen Raum. Im Familiengottesdienst feiern die Kinder mit den Erwachsenen den ganzen Gottesdienst gemeinsam in der Kirche.

degpa

Treffen für arbeitslose gehörlose Menschen

Seit Ende Januar gibt es bei der evang. Gehörlosen-seelsorge in Nürnberg einen Arbeitslosen -Treff. Zweimal im Monat, jeweils am Freitag von 10-11.30 Uhr, trifft sich eine Gruppe bei uns im Gemeindehaus. Es wird über alles mögliche zum Thema Arbeitslosigkeit gesprochen. Unsere sozialpädagogische Mitarbeiterin, Andrea Schwarz, begleitet die Gruppe und steht für Fragen und persönliche Anliegen zur Verfügung. Damit es bei den Treffen auch gemütlich ist, gibt es kostenlos einen kleinen Imbiss mit Kaffee und Tee. Informationen über die nächsten Termine bekommen Sie von den Sozialarbeiterinnen Wiesner und Schöner, Fax-Nr.: 0911/6328522 oder e-mail: sozial@egg-bayern.de

Fragen und Antworten zu neuen Gesetzen und Verordnungen

Frage: Ich brauche ein neues Hörgerät, wieviel bezahlt die Krankenkasse - wieviel muss ich selbst bezahlen?

Von der Krankenkasse gibt es jetzt feste Zuzahlungsbeträge. Die Krankenkasse bezahlt einen Festbetrag für ein Hörgerät zwischen 415,- und 430,- Euro, für zwei Hörgeräte zwischen 758,- und 774,-. Wenn die Hörgeräte teurer sind, muss ich den Rest selbst bezahlen. Wenn eine Person einen festen Arbeitsplatz hat und besonders leistungsstarke Hörgeräte braucht, kann ein Zuschuss bei der LVA/BfA beantragt werden, bei Ablehnung kann Antrag beim Integrationsamt gestellt werden. Festbeträge gibt es jetzt auch für andere Hilfsmittel wie Kompressionsstrümpfe, Sehhilfen, Einlagen usw.

Frage: Ich brauche eine Licht-Signal-Anlage für die Haustürklingel - Wo kann ich einen Antrag auf Kostenübernahme stellen?

Die AOK und einige andere Krankenkassen übernehmen nicht mehr die Kosten für eine Licht-Klingelanlage. Die Kosten dafür muss man jetzt selbst bezahlen. Wenn man Sozialgeld oder Arbeitslosengeld II bekommt, kann man einen Antrag auf Kostenerstattung mit einem ärztlichen Attest und einem Kostenvoranschlag beim Sozialamt stellen.

Frage: Ich brauche eine Zahnprothese. Wieviel muss ich selbst bezahlen?

Von der Krankenkasse gibt es jetzt Festzuschüsse für Prothesen, Kronen oder Brücken. Dieser Zuschuss beträgt 50 % der Regelversorgung (einfache Versorgung). Die andere Hälfte, ebenfalls 50 % muss ich selbst bezahlen. Bei regelmäßiger Zahnkontrolle kann der Festzuschuss von der Krankenkasse auch 60 bis 65 % der Regelversorgung sein, dann bezahle ich 40 % bzw. 35 % selbst. Entscheide ich mich außerdem für eine aufwändigere und teurere Behandlung, dann bekomme ich auch den gleichen Festzuschuss und bezahle die zusätzlichen Kosten selbst.

Was muss ich machen? Der Zahnarzt schreibt einen Heil- und Kostenplan. Dieser Heil- und Kostenplan muss zur Krankenkasse zur Genehmigung gebracht werden. Wenn die Krankenkasse den Antrag genehmigt hat, kann ich wieder zum Zahnarzt gehen und mit der Behandlung

beginnen. Wenn das Familieneinkommen sehr gering ist, kann ich bei der Krankenkasse auch einen Antrag auf den doppelten Festzuschuss stellen.

Frage: Ich bekomme Arbeitslosengeld II. Wieviel darf ich dazu verdienen?

Wenn ich Arbeitslosengeld II (früher Arbeitslosenhilfe) bekomme, werden mir bei einem Verdienst bis 400,-€ 85 % vom Bruttolohn abgezogen. Wenn ich über 400,- € verdiene, wird ein höherer Betrag abgezogen. In jedem Fall muss ich den Verdienst bei der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) melden. Wenn ich eine Arbeit mit Mehraufwandsentschädigung (genannt auch 1-Euro-Job) von der Agentur für Arbeit vermittelt bekomme, dann erhalte ich das volle Arbeitslosengeld II weiter und dazu noch für jede Arbeitsstunde mindestens einen Euro + Fahrtkosten. Wiesner/Schöner

Sieben Wochen ohne

Seit 20 Jahren gibt es die Fastenaktion "Sieben Wochen ohne". In der Zeit zwischen Aschermittwoch bis Ostersamstag versuchen viele Christen, bewusst zu leben. Insgesamt nehmen mehr als 2 Millionen Menschen in Deutschland an dieser Aktion teil. Informationen erhalten Sie unter www.7-wochen-ohne.de degpa

Wir danken für
Ihre Spenden 2004 für die
GL-Schulen in Afrika.
Es kam ein Betrag von 4150,85 €
zusammen!



Das neue Kursprogramm der Ararat Akademie mit einem breiten Angebot an Kursen und Vorträgen ist herausgekommen. Sie erhalten es bei Rosa Reinhardt im Gemeindehaus Nürnberg oder bei Andrea Schwarz unter der Faxnummer 9831-880 888-7. Anfragen und Anmeldung unter der Bildtelefonnummer 0931-880 888 9.



Bibel Time

Was bedeutet eigentlich das Wort "Kar" bei Karwoche oder Karfreitag?

Interview mit der Prädikantin Jutta Krause

Woher kommen Sie und wo wohnen Sie jetzt?

Mein Mann und ich kommen aus dem Ruhrgebiet, aus Essen. 1986 sind wir nach Lützelhausen (Linsengericht Hessen) gezogen und später nach Hösbach, wo wir heute noch wohnen. Grund war die neue Arbeitsstelle meines Mannes. Er arbeitet auch heute noch in Hanau.

Wie sind Sie zur Prädikantenausbildung gekommen?

Ich habe mir viel Sorgen über die ev. Gehörlosengemeinde in Aschaffenburg gemacht. Eigentlich sollte die Gemeinde aufgelöst werden. Ich dachte: nein! Wie kann ich helfen, was kann ich tun? Ich sprach mit Herrn Klenk, wie man die Gemeinde weiter unterstützen kann. Das war nicht einfach. Herr Klenk gab mir den Tipp mit der Prädikantenausbildung. Ich war sofort einverstanden. Es hat mir innerlich etwas gefehlt. Aber ich wusste lange nicht was. Heute bin ich Prädikantin und sehr glücklich.

Ich war bei der Einführung meines guten Freundes, der der erste gehörlose Prediger in Deutschland war. Dieser Freund heißt Gibert Frank. Er hat über Gott und die Bibel gesprochen. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und habe geweint. Heute bin ich Prädikantin - so wie er.

Was ist für Sie bei der Arbeit wichtig?

Besuchsdienste sind sehr wichtig. Ich besuche Gehörlose z.B. im Krankenhaus. Wenn ein Gehörloser nicht gut laufen kann, besuche ich ihn zuhause. Auch hole ich einige Gehörlose ab, zum Gottesdienst feiern. Besonders gerne mag ich den Gebärdenchor man fühlt innere "Musik". Das macht mich fröhlich. Das ist für mich bei der Arbeit ganz besonders wichtig. Mir macht es Spaß, immer neue Ideen einzubringen und umzusetzen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich würde gerne viel von der Bibel erzählen. Auch wünsche ich mir für die Zukunft, dass besonders Gehörlose die Gottesdienste besser verstehen können. Ich weiß, dafür sind die Mimik und viele Bilder sehr wichtig. Deshalb benutze ich auch Handschuhe zum Gebärden.

Jutta Krause



Bibel-Time



Antwort zu Frage S. 14

Die Karwoche bedeutet ursprünglich "stille" oder "heilige Woche". Das Wort "kar" kommt aus dem Altdeutschen und bedeutet Trauer, Leid und Wehklage.



Am Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Freitag der Karwoche lesen die Kirchen der Reihe nach die Leidensgeschichte Jesu in allen vier Evangelien von Markus, Matthäus, Lukas und Johannes.

Regionalkirchentag auf dem Hesselberg

Am Sonntag 16. Mai Gottesdienst mit 10.000 TeilnehmerInnen. Es gibt Workshops für gehörlose TeilnehmerInnen und einen Stand der ev. Gehörlosengemeinden. Auch eine Quizaktion wird angeboten! Kommen Sie mit! Informationen bitte anfordern unter Fax 0911-63285-22

Mail heidemarie.schulz@egg-bayern.de



Männer-Bergwochenende

Die jungen Männer wandern wieder "Rauf auf den Berg, hin zum Kreuz". Vom 16.-18. September veranstalten Bergführer Helmut Reim, gehörlos, und Pfr. Klenk gemeinsam ein Bergwochenende für Männer zwischen ca. 35 und 50 Jahren. 10 Männer können mitfahren. Bewegung, Männergespräche, zwei zünftige Bergabende und Bergmeditationen werden dieses Wochenende prägen. Informationen erhalten Sie über die GehörlosenseelsorgerInnen oder über das Büro der Gehörlosenseelsorge. degpa/Männerarbeit



ARARAT - SHOP

Fax: 0911-63 28 5-22

Gehörlosen- und Bibelkultur:

Wir verkaufen alles - Bücher, Spiele, CD's, Accessoires



**ARARAT -
GEBÄRDENSPRACH-
AKADEMIE**

Fax: 0911-63 28 5-22

Wir bieten Gebärdensprachkurse aller Art an:

- Crash-Kurse
- Profikurse
- Kurse zur Gehörlosenkultur
- Kurse zur Erweiterung des Fachwissens für den Umgang mit gehörlosen Menschen
- Auf Wunsch werden spezielle Konzepte erarbeitet



Ihr Ansprechpartner bei Projekten in den Bereichen Jugend, Soziales, Bildung für und mit gehörlosen Menschen *Intelligent helfen *Selbstbewusst unterstützen *Wichtige Arbeitsplätze schaffen
Verein zur Förderung der Jugend- Sozial- und Bildungsarbeit - Bei der Gehörloseenseelsorge e.V. Narzissenweg 26, 90451 Nürnberg
 Tel/ST 0911-63 285-0 - Fax 0911/63 285-22 Konto: 3500152 - BLZ 76060561 - Acredo Bank Nürnberg

SCHWARZE KUNST KANN GANZ SCHÖN BUNT SEIN



Schuster Druck GmbH
 DTP - Druck & Weiterverarbeitung

JETZT NEU ...

Schwarzweiß Digitaldruck mit zahlreichen Weiterverarbeitungsoptionen, z.B. Falzen und Heften, Kleinbindung in einem Arbeitsgang. Sparen Sie mit uns Zeit und Geld...

Wir erstellen für Sie Broschüren von Ihrer Datei oder Kopiervorlage in kürzester Zeit auch in Kleinauflagen.

Wir fertigen Flyer, Geschäftsdrucksachen, Schülerzeitungen, Serienbriefe, Etiketten, Tausenddrucksachen, Farbkopien und vieles mehr.

Gestaltung und Druck mehrfarbiger Visiten - oder Einladungskarten auch in kleinsten Mengen zu günstigen Preisen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Castellstr. 10
 90451 Nürnberg
 Tel 0911/6426828 Fax 0911/6426827
 e-mail: schuster.druck@t-online.de

Bäckerei - Konditorei - Café

Wunder
 Inh. H. Mrosek



zur Weihnachtszeit bieten wir Ihnen eine unübertroffene Auswahl an **Stollen, Lebkuchen und Plätzchen**.

Ganz speziell empfehlen wir unsere berühmten und nach altüberlieferten Hausrezept gebackenen **Elisenlebkuchen**.

*...dann es schmeckt,
 was Wunder backt*

Montag - Freitag 5.³⁰ - 18.³⁰ Uhr, Samstag 5.³⁰ - 12.³⁰ Uhr

Hafenstraße 54, 90451 Nürnberg
 Telefon 09 11/6 42 76 54, Telefax 6 42 76 68

DEAFSHOP.DE

Bücher Videos CD-Rom's Spiele Technik

Der Online-Shop für alles zum Thema HÖRGESCHÄDIGT / GEHÖRLOS

24 im Internet erreichbar | www.deafshop.de

Impressum

Redaktion:

JSB e.V., Team der evang. Gehörloseenseelsorge und freie MitarbeiterInnen

Herausgeber:

JSB e.V. Narzissenweg 26,
 90451 Nürnberg, Tel: 0911-632850

V.i.S.d.P.

Andrea Schwarz und MitarbeiterInnen

Layout, Satz und grafische

Gestaltung: Paul Dinkel

Druck:

Fa. Schuster Druck Nürnberg - Eibach

Versand:

Heidi Schulz & Team

Tipps und Rückmeldung bitte an: Fax 0911-6328522

E-mail:

gemeindebrief@egg-bayern.de

Internet: www.egg-bayern.de

Auflage: 1550

Spendenkonto:

Konto 10 402 19

BLZ 760 605 61

Acredo Bank Nürnberg

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Gemeindebrief erscheint

Buchhandlung Pelzner

Inh. Doris und Thomas Höreth
 Eibacher Hauptstr. 50 Tel. 0911-64 62 98
 90451 Nürnberg Fax: 0911-6 49 40 00
 e-mail: buecher-pelzner@t-online.de - www.buecher-pelzner.de

Hochzeitsaufnahmen - Portraits-Reportagen - Fotozubehör

Ihre Fotografenmeisterin Bianca Kirchner freut sich auf Ihren Besuch.

Foto Kirchner



Eibacher Hauptstrasse 91
 90451 Nürnberg
 Telefon/Fax 0911/6427423

Hochzeitsaufnahmen - Portraits-Reportagen - Fotozubehör

Redaktionsschluss: 04. April 2005

Im nächsten Gemeindebrief lesen Sie Berichte über:

- * Mensch und Technik
- * Berichte der Konfirmationen
- * Erfahrung der Kirchentage
- * Bibeltreffen in München
- * Religionsunterricht an der Gehörlosenschule Bamberg
- * Prüfung der gehörlosen Katecheten
- * Gottesdienste im Freien

Tschüss,
 bis zum nächsten Mal!



Hinweis

Falls wir bei der Zusendung des Gemeindebriefs Personen übersehen haben, melden Sie sich bitte per Fax unter der Nummer 0911-63 28 5 22 oder per e-mail unter heidi.schulz@egg-bayern.de